

Karl-Werner Joerg redet nicht lange um den heißen Brei herum: „In den Neunziger Jahren war die Mozart-Gesellschaft in Wiesbaden ein Verein in der Mitte der Gesellschaft. Heute ist das definitiv nicht mehr so“, sagt der Musik- und Mozart-Begeisterte, der im letzten Jahr den Vorsitz übernahm. Er ist angetreten, um den 1963 gegründeten Verein wieder dorthin zurückzuführen, wo er herkommt und wo er seiner Meinung nach unbedingt hingehört: „Wir müssen uns neu in Wiesbaden vernetzen, uns mit relevanten Gruppen zusammentun“, erklärt er, wie er die Gesellschaft wieder „nach vorne bringen“ will als einen Verein, „der sich einbringt und Verantwortung übernimmt“. Und als einen Verein, der mit seinem Konzertangebot Publikum findet und begeistert: Publikum von gestern, von heute und von morgen.

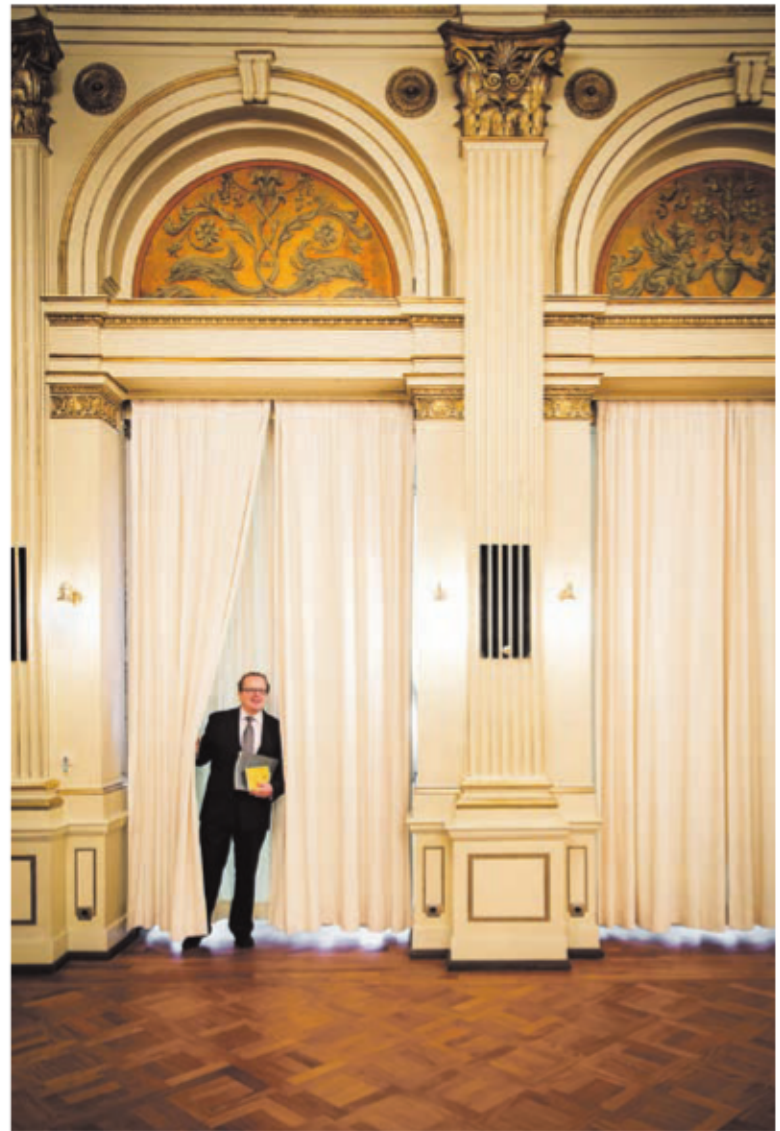
Vor allem Letzteres hat die Mozart-Gesellschaft im Blick mit bereits bewährten und Früchte tragenden Initiativen wie Grundschulkonzerten, der Aktion „Do You Like Mozart“, über die Schüler weiterführender Schulen mit einem Button für 5 Euro in alle Konzerte kommen, oder das Nachwuchsorchester „Young Mozart Players“. Die nächste Generation von Konzertgängern hat Karl-Werner Joerg aber auch im Blick mit einem ganz neuen Angebot, das in Wiesbaden und über die Stadt einmalig ist: Moderierte Konzerte unter dem Motto „Klassik neu entdecken“.

#### Wer Spaß hat, kommt auch wieder

Normalerweise wird bei Klassikkonzerten streng gespielt, stumm und andächtig gelauscht, kontrolliert applaudiert. Rituale, die den Zugang zu dieser Musik, die doch so spannend, vielfältig und aufregend sein kann, nicht gerade erleichtert. Genau hier setzt der studierte Musikwissenschaftler und -pädagoge an, will Distanz abbauen, schafft eine aufgelockerte Atmosphäre und verspricht: „Es darf auch gelacht werden. Rituale spielen bei uns keine Rolle. Ich bin froh über jeden, der kommt. Und wer bei uns Spaß hat, kommt auch wieder.“

In der Regel übernehmen die Dirigenten selbst die Moderation und lassen mit ihren Hintergrundinformationen, Anekdoten und Denkanstößen das Publikum an ihrer eigenen Faszination teilhaben. „Die Moderationen erleichtern den Zugang zur Musik für Groß und Klein und bieten auch dem erfahrenen Zuhörer einen

Wow, welch wundervolle Räume! So wie der Vorsitzende der Mozart-Gesellschaft, Karl-Werner Joerg, werden auch die Besucher der Konzerte nicht schlecht staunen, wenn sie die sonst meist verschlossenen Räume der Casino-Gesellschaft betreten.



# Mozart wird gesprächig

DIE MOZART-GESELLSCHAFT WILL WIEDER SICHT- UND HÖRBARER WERDEN IN DER STADT. MIT VIELEN IDEEN. UND MIT EINEM KONZERT-ANGEBOT, DASS ES SO WEIT UND BREIT SONST NIRGENDS GIBT.

neuen Blickwinkel“, ist Joerg überzeugt, dass dieses Format neben der „Kernzielgruppe“ der Familien mit Kindern ab 6 Jahren auch erfahrenen Konzertgängern gefallen kann. Damit alle auf ihre Kosten kommen, stehen aber alle Konzerte doppelt im Konzertkalender – in moderierter und traditioneller Version. Bei der Auswahl der Werke, die im Anschluss an die Einführung vollständig gespielt werden, werden übrigens keine Abstriche mit Blick auf das Einsteigerpublikum gemacht: „Es gibt keine kindgerechte klassische Musik“, stellt Joerg klar: „Es gibt klassische Musik – und Möglichkeiten, diese Musik Kindern nahezubringen.“

#### Besonderer Veranstaltungsort

Besonders ist an der neuen Reihe nicht nur das Format, sondern auch der Veranstaltungsort. Die Räume der Casino-Gesellschaft in der Friedrichstraße dürften zu den bestgehüteten Geheimnissen unserer Stadt gehören. Unglaubliche Räume, unfassbar unbekannt. Allein für den Zugang zu den sonst der Öffentlichkeit oft verschlossenen Räumen kann sich der Besuch der Konzerte – die nächsten Termine sind am 14. Februar und am 19./20. März – lohnen. Der vergleichsweise kleine Konzertsaal bietet zudem die Möglichkeit, besondere und teilweise selten aufgeführte Werke in besonderer Klangqualität zu

hören, und dabei auch ganz nah dran zu sein an den Musikern. Diese spielen bei der Mozart-Gesellschaft übrigens keineswegs nur Mozart. „Mozart? Ja! Aber ganz viel drum herum“, gibt Joerg die Losung für ein Programm voller Perspektiven aus. Weitere Ideen werden schon ausgebrütet. Mit der Mozart-Gesellschaft ist wieder zu rechnen in Wiesbaden. Mit Überraschungen ebenso.

[www.mozartwiesbaden.com](http://www.mozartwiesbaden.com)

Dirk Fellinghauer  
Foto Arne Landwehr